



Freiwilligeneinsatz in INDIEN (Community Service Program)

Ein Austauschhalbjahr ist eine Zeit, in der ich Gedanken und Lebensstile ausgetauscht habe. Zu Beginn konnte ich nur Unterschiede sehen, mittlerweile sehe ich viele Gemeinsamkeiten. Es ist egal ob das Wasser aus einem Eimer oder einer Dusche kommt - wir waschen uns einfach. Es ist egal ob du mit deinen Händen isst, oder mit Besteck.- Du isst einfach. Das Leben ist ganz anders in Indien, aber es funktioniert eben auch.

Hanna Byland, Teilnehmerin CSP Indien 2009



Ein Freund von mir hat mir, bevor ich mich nach Indien aufmachte, gesagt, Indien ist schön, aber die Leute sind schrecklich. Meiner Meinung nach sind die Inder das allerbeste an ganz Indien! Ihre Gastfreundschaft und die Fähigkeit, jeden Freund eines Freundes eines Freundes und sogar komplett fremde Menschen innerhalb von Sekunden ins Herz zu schliessen, ist schlicht und einfach unglaublich. So kommt es mir mittlerweile schon gar nicht mehr komisch vor, dass ich,

als ich letztes Wochenende nach Delhi fuhr und bei einer mit einem AFS-Volunteer befreundeten Familie einquartiert wurde, in den Armen einer Frau einschliefe, die mich als ihre Tochter bezeichnete und mich nicht ganz alleine schlafen lassen wollte - und die ich gerade mal eine halbe Stunde zuvor kennengelernt hatte ...

Es fällt mir je länger je schwerer, über Indien zu schreiben. Es ist so riesig, so divers, so anders ... jeder meiner Versuche, das Land rational anzugehen, ist miserabel gescheitert. Und so muss die westliche These, dass man etwas nur lieben kann, wenn man es versteht, hier wohl umgekehrt werden: man kann Indien nur verstehen, indem man es liebt ...

Annina Schlatter, Teilnehmerin CSP Indien 2010

Ein Sprichwort besagt, dass, wer die Welt bereist habe, nur die halbe Welt gesehen habe. Wer aber den indischen Subkontinent bereist habe, der habe die ganze Welt gesehen. Indien ist ein Kaleidoskop an Farben, Landschaften, reicher Geschichte, Düften, Festen – aber auch Armut, Umweltverschmutzung, sozialer Ungerechtigkeit



und Korruption.

Es ist schwierig, ein Land mit über einer Milliarde Einwohner allgemeingültig zu beschreiben. Indien, das sich über den grössten Teil des indischen Subkontinents erstreckt, ist kulturell etwa so divers wie Europa. Es gibt viele verschiedene Sprachen, Kulturen, Speisen, Lebensstile und Traditionen. Der Süden ist tendenziell reicher als der Norden und gilt als zurückhaltender und wissensbegieriger. Nordindier sind für ihre Gastfreundschaft und ihren Humor bekannt.

Generell ist die indische Gesellschaft sehr familien-orientiert. Die Menschen mögen Gesellschaft, und allein sein wird man in Indien wohl kaum.

Community Service Programm

Das Community Service Programm von AFS gibt dir durch das Zusammenleben und – arbeiten in den verschiedensten Einrichtungen die Möglichkeit, am Leben deiner Gastland-Gemeinde Teil zu haben und es gleichzeitig mitzugestalten. Während deines Einsatzes heisst es, mit anzupacken, Hilfe anzubieten, sowie Wissen und in der eigenen Kultur gemachte Erfahrungen zu teilen. Niemand wird von dir erwarten, Expertenlösungen für alle lokalen Probleme bereit zu haben, oder gar die Verhältnisse vor Ort komplett ändern zu können.

Das Programm setzt ganz im Gegenteil auf deine bereitwillige Teilnahme in einem gegenseitigen Lernprozess. Die Erfahrungen, die du machen wirst, werden dir unzählige Chancen bieten, dich persönlich wie auch beruflich weiter zu entwickeln. Weltweit tragen Programmteilnehmer des AFS Community Service mit ihrem Einsatz und ihrer Energie zum Erfolg vieler Projekte bei. Diese umfassen eine Vielfalt von Arbeitsbereichen - vom Umweltschutz über Schulunterricht mit Erwachsenen und Kindern bis hin zu Alten- und Behindertenhilfe, Schutz von Menschenrechten oder die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitswesens.





Einsatzmöglichkeiten im Freiwilligeneinsatz in Indien

In Indien gibt es Einsatzmöglichkeiten in folgenden Bereichen:

- **Kindererziehung**
- **Soziale Arbeit**
- **Gesundheit**

Weitere Projektbereiche können angefragt werden.

AFS & deine Erfahrung

AFS wird deinen Aufenthalt im Ausland unterstützend begleiten. Schon bevor du dein Heimatland verlässt, wirst du an einem Vorbereitungs-Seminar teilnehmen und dich mit ehemaligen ProgrammteilnehmerInnen austauschen können. In deinem Gastland angekommen, stehen dir vor Ort ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter von AFS zur Seite. Gemeinsam werden wir dafür arbeiten, dass du einen unvergesslichen Aufenthalt in deinem Gastland hast.

Orientierungs-Camp

Nach der Ankunft in Indien wirst du von AFS MitarbeiterInnen am Flughafen abgeholt und zusammen mit den anderen Freiwilligen zu einem zweitägigen Orientationscamp gefahren. Die Inhalte des Camps werden indische Kultur, AFS Indien, das TeilnehmerInnenUnterstützungsprogramm und AFS Regeln sein. Zudem werden jede Menge Kennenlernspiele, Konferenzen, und eine Talentshow Teil des Programms sein.

Weitere Orientierung

Während deinem Freiwilligeneinsatz wirst du eine persönliche Kontaktperson haben. Diese ist ehrenamtlich bei AFS engagiert und wird dir mit Rat und Tat zur Seite stehen, sollte es Probleme mit der Gastfamilie, deinem Projekt oder der fremden Kultur geben. Bei grösseren Problemen ist auch das AFS Büro in Delhi für dich da, unter anderem mit einer 24-Stunden Notfallnummer.

Leben in Indien

Einige Teilnehmende des AFS Community Service Programm leben in Gastfamilien, mit denen sie das tägliche Leben, ihre Mahlzeiten und vielleicht auch das Zimmer eines der Gastgeschwister teilen. Andere Teilnehmende leben in eigenen Einrichtungen ihrer Einsatzstätte oder in der Nähe davon.

Ein typischer Tag

Je nach Art der Verantwortlichkeiten und der Arbeitsstelle sind natürlich auch Abläufe unterschiedlich. Die zu erwartende Arbeitszeit beträgt etwa 4 – 8 Stunden am Tag, Montag bis Freitag, also fünf Tage die Woche. (Bei manchen ArbeitgeberInnen arbeitet man auch am



Wochenende.) Ein normaler Tagesablauf in einer Kinderkrippe zum Beispiel kann um 7 oder 8 Uhr beginnen und bis 15 oder 16 Uhr dauern. Zu den Aufgaben gehören normalerweise unter anderem Begrüssung der Kinder, Frühstück zubereiten, spielen, basteln, Geschichten vorlesen, spazieren gehen, Verpflegung für die Mittagspause vorbereiten, abspülen und putzen helfen.

Sobald deine Community Service Stelle genau feststeht, werden detailliertere Beschreibungen und Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Ernährung und Essen



Indisches Essen ist meistens scharf, würzig und ölig. Frittierte Speisen sind sehr beliebt. Der Hauptbestandteil des Essens ist eine Auswahl an Fladenbrot und/oder eine Portion Reis. Dazu gibt es Gemüse, Linseneintopf oder Fleisch. Oft serviert man auch Chutneys und Eingelegtes. Inder lieben Süssigkeiten, die aber nur bei speziellen Gelegenheiten, beispielsweise wenn ein Gast da ist, gereicht werden. Äusserst beliebt ist der Chai, der indische Tee, der zu allen möglichen Gelegenheiten getrunken wird.

Sehr viele Inder sind Vegetarier. Dies wird nicht als Einschränkung, sondern als moralisch und gesundheitlich bessere Ernährung angesehen. Hindus essen ausserdem aus religiösen Gründen kein Rindfleisch, Muslime kein Schweinefleisch. Diese Art Fleisch findet man in Indien sehr selten, beliebt sind hingegen Poulet, Fisch und Hammel. Muslime essen ausserdem nur geschächtetes Fleisch, welches halal, d.h. rituell rein ist.

Inder essen normalerweise mit der rechten Hand. Die linke wird als unrein angesehen, da sie in vielen Gegenden anstatt Toilettenpapier für die Intimpflege verwendet wird.

Normalerweise behält man die linke Hand während dem Essen unter dem Tisch, höchstens wird damit das Wasserglas angefasst.

Inder lieben es, überall und immer zu essen. Mahlzeiten sind Gelegenheiten, mit der Familie zusammenzukommen. Vor allem beim Abendessen kommt die ganze Familie zusammen. Die Eltern erwarten von ihren Kindern, dass sie ihnen etwas über ihren Tag erzählen.

Gastfreundschaft wird in Indien grossgeschrieben. Es gilt als äusserst unhöflich, seinen Gästen nicht zumindest einen Tee anzubieten, aber meistens wird im Handumdrehen ein riesiges Mahl für den Gast zubereitet.

Kleidung

In Indien kleidet man sich eher zugeknöpft, vor allem die Frauen. Die Schultern, der obere Teil der Arme (wie bei einem T-Shirt) und die Beine von den Hüften bis zu den Knöcheln sollten bedeckt sein. In den Städten sind Capri-Hosen okay. Enge und durchsichtige Kleidung sowie tiefe Ausschnitte sollten vermieden werden. Damit zieht man unangenehme Aufmerksamkeit auf sich.



Das Klima in Indien ist oft heiss. Leichte Baumwollkleidung ist daher empfehlenswert. Im Norden kann es im Winter aber auch sehr kalt werden. Da es keine Zentralheizungen gibt, muss man sich auch in den Häusern sehr warm anziehen. Für spezielle Gelegenheiten ist formelle Kleidung erwünscht, die meisten Teilnehmer ziehen es aber vor, sich traditionelle indische Kleidung zu kaufen anstatt einen Anzug oder ein Kleid mitzunehmen. Je nach Projekt kann es Kleidervorschriften geben.

Gesundheit

Zusätzlich zu den Vorkehrungen, die oben schon genannt worden sind, empfiehlt AFS, dass du dich mit deinem Hausarzt über die Gesundheitsempfehlungen für dein Gastland (die du von deiner Regierung bekommen oder die du leicht im Internet finden kannst) unterhältst, um festzustellen, was für dich und deine persönlichen gesundheitlichen Bedürfnisse am besten ist.

Solltest du während deines Aufenthalts medizinische Hilfe benötigen, werden dir deine Gastfamilie oder deine Lokalbetreuer helfen. Die medizinischen Kosten, die durch Krankheiten und Unfallverletzungen während deines Aufenthalts als Teilnehmer oder als Teilnehmerin eines AFS Programms entstehen, sind über das Programm gedeckt. Ausgenommen sind bereits vor der Anreise bestehende Krankheiten, Zahnarztkosten sowie Kosten für Sehhilfen.

Sicherheit

Während deines Aufenthalts werden deine Gastfamilie, deine lokalen AFS-BetreuerInnen und das AFS-Büro in deinem Gastland dir behilflich sein, zu lernen wie ein Inder oder eine Inderin zu leben. Im Notfall sind die hauptamtlichen AFS MitarbeiterInnen rund um die Uhr über eine 24-Stunden-Hotline.

Reisen

AFS bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, das Gastland auf eigene Faust zu bereisen, um das Land und seine kulturelle Vielfalt besser kennen zu lernen. Im Normalfall sind zwei Wochen Ferien eingeplant. Es hängt aber von deinem Projekt ab, ob und wann du reisen kannst. Deine Gastfamilie wird vermutlich besorgt um deine Sicherheit sein und dich womöglich nicht allein oder nicht in alle Gebiete reisen lassen. Falls du eine grössere Reise planst, ist es besser, dir nach deinem Freiwilligeneinsatz dafür Zeit zu nehmen.

Landeskunde

Bevölkerung

Indien ist nach China der bevölkerungsreichste Staat der Erde. Die Bevölkerungsdichte beträgt 349 Einwohner je km². Ein Drittel der Bevölkerung ist jünger als 15 Jahre. Indien ist eines der ganz wenigen Ländern der Welt, in denen es deutlich mehr Männer gibt: auf 1000 Männer kommen 933 Frauen.

Indien ist ein multiethnischer Staat: Etwa 72 Prozent der Bevölkerung sind Indoarier. 25 Prozent sind Draviden, die hauptsächlich im Süden Indiens leben. Drei Prozent entfallen auf sonstige Völkergruppen.



Sprache

In Indien werden weit über 100 verschiedene Sprachen gesprochen, die vier verschiedenen Sprachfamilien angehören. Neben den beiden überregionalen Amtssprachen Hindi und Englisch erkennt die indische Verfassung die folgenden 21 Sprachen an: Asamiya, Bengalisch, Bodo, Dogri, Gujarati, Kannada, Kashmiri, Konkani, Maithili, Malayalam, Marathi, Meitei, Nepali, Oriya, Panjabi, Santali, Sanskrit, Sindhi, Tamil, Telugu und Urdu. Die meisten dieser Sprachen dienen in den Bundesstaaten, in denen sie von einer Bevölkerungsmehrheit gesprochen werden, auch als Amtssprachen. Englisch ist Verwaltungs-, Unterrichts- und Wirtschaftssprache. Besonders bei der Oberschicht hat Englisch einen sehr hohen Stellenwert, und gute Englischkenntnisse sind ein wichtiges Statussymbol. Im Süden sprechen auch Leute aus der Mittel- und Unterschicht meist gut Englisch, dafür kein Hindi. Im Norden verständigen sich Menschen mit verschiedenen Muttersprachen meist in Hindi.

Regierung

Indien gilt als größte Demokratie der Erde. Das indische Parlament ist die gesetzgebende Gewalt und besteht aus zwei Kammern: dem Unterhaus (Lok Sabha) und dem Oberhaus (Rajya Sabha). Das Unterhaus wird auf fünf Jahre nach dem gewählt. Wahlberechtigt ist jeder Staatsbürger, der mindestens 18 Jahre alt ist. Die Parteienlandschaft des Landes ist äußerst vielfältig

Religion

Die Mehrheit der Inder sind Hindus, und der Hinduismus hat die indische Kultur entscheidend geprägt. Allerdings gibt es viele religiöse Minderheiten. Indien hat weltweit die drittgrösste muslimische Bevölkerung, 13.4 Prozent der Inder sind Muslime. Weitere in Indien vertretene Religionen sind unter anderem das Christentum, der Sikhismus, der Jainismus, der Buddhismus und der Zoroastrismus.



Bevor du fährst

Alle Berichte von ehemaligen TeilnehmerInnen stützen unsere Überzeugung, dass die Teilnehmenden, die sich auf ihr AFS-Jahr gut vorbereiten, auch die beste Erfahrung haben. Um dich vorzubereiten, solltest du dich bemühen, wenigstens einige Schlüsselwörter und Sätze der Sprache deines Gastlandes zu erlernen, damit du bei deiner Ankunft schon über ein paar Grundkenntnisse verfügst.

In Indien ist das insofern etwas schwierig, da die Sprache je nach Region verschieden ist.



Sicherlich ist es hilfreich, dein Englisch etwas in Schwung zu bringen. Ein paar Grundkenntnisse in Hindi können immer nützlich sein, allerdings werden sie dich im Süden nicht sehr weit bringen.

Um sich mit dem Leben in deinem Gastland weiter vertraut zu machen, informiere dich in einer Bibliothek und/oder im Internet. Allgemeine Informationen über dein Gastland und seine Kultur gibt es reichlich.

Auch wenn die Erfahrung jedes AFS-Teilnehmenden einzigartig ist, empfehlen wir dir, dass du mit einem ehemaligen AFS-Programmtteilnehmenden, der auch in deinem Gastland war, Kontakt aufnimmst. Diese Person wird eine wertvolle Quelle für viele nützliche Informationen sein. Wenn du keinen ehemaligen AFS-Programmtteilnehmenden kennst, kannst du dich mit deinem lokalen AFS-Komitee oder auch mit dem AFS-Büro in Verbindung setzen. Zusätzlich bekommst du von AFS in deinem Gastland ein spezielles Paket mit landesspezifischen Informationen.

Die Menschen in deinem Gastland werden neugierig auf deine Heimat sein. Du wirst erstaunt sein, wie viel die Menschen in Indien schon über die Schweiz wissen! Daher ist es auch nützlich, dich gut über dein Heimatland zu informieren, auch über aktuelle Ereignisse.

Empfehlenswerte Bücher

Einführende Darstellungen

Rainer Krack: *Kulturschock Indien.*

Sven Hansen (Hrsg.): *Indien. Die barfüßige Großmacht.*

Ilija Trojanow: *Gebrauchsanweisung für Indien.*

Geschichte

Arthur Llewellyn Basham: *The wonder that was India.*

Reiseführer

Martin und Thomas Barkemeier: *Indien – der Norden.*

Martin und Thomas Barkemeier: *Indien – der Süden.*

Sarina Singh: *Lonely Planet India.*

Sprache

Rainer Krack: *Hindi – Wort für Wort.*

Daniel Krasa: *Englisch für Indien.*

Literatur

Arundhati Roy: *The God of Small Things.*

Salman Rushdie: *Midnight Children.*

Aravind Adiga: *The White Tiger.*

Chetan Bhagat: *Two States.*



Nützliche Webseiten

- Official Government Portal: <http://india.gov.in/>
- India Tourismus Website:
http://www.incredibleindia.org/newsite/cms_page.asp?pageid=759
- The Hindu: <http://www.thehindu.com/>
- Open Democracy: India <http://www.opendemocracy.net/india>
- Wikipedia: <http://de.wikipedia.org/wiki/Indien>
- Lonely Planet: <http://www.lonelyplanet.com/india>
- AFS Indien: <http://www.afs.org.in/>